

**ENTSCHLIESSUNGSAНTRAG**

der Abgeordneten Riepl

und GenossInnen

betreffend Reduzierung der LehrerInnen-Arbeitslosigkeit durch Senkung der KlassenschülerInnen-Höchstzahlen

eingebracht im Zuge der Debatte anlässlich der Sondersitzung zum Thema „Rekordarbeitslosigkeit in Österreich“

Im Rahmen einer aktuellen Plakat-Aktion fordert die ÖVP-Wien unter dem Titel „Kleinere Klassen = mehr Qualität für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen“ eine Senkung der KlassenschülerInnen-Zahlen.

Von der Rekordarbeitslosigkeit sind auch JunglehrerInnen betroffen.

Alljährlich suchen tausende AbsolventInnen von Lehramtsstudien eine Anstellung an Österreichs Pflicht- und allgemein bildenden höheren Schulen. Die befristeten Dienstverträge werden oft nicht verlängert. Es ist pädagogisch unbestritten, dass in kleineren Klassen mehr auf die individuellen Bedürfnisse der SchülerInnen (Teilleistungsschwächen, sonderpädagogischer Förderbedarf, Behinderungen, besondere Begabungen, Integration von SchülerInnen mit nichtdeutscher Muttersprache) eingegangen werden könnte. Eine Senkung der KlassenschülerInnen-Höchstzahlen könnte die Schulqualität verbessern und gleichzeitig die Arbeitslosenrate bei LehrerInnen senken.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

**Entschiessungsantrag:**

„Die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur wird aufgefordert, Maßnahmen zur Reduzierung der LehrerInnen-Arbeitslosigkeit zu setzen und dem Nationalrat einen Gesetzesentwurf vorzulegen, der eine Senkung der KlassenschülerInnen-Höchstzahlen von 30 auf 25 vorsieht.“